

Einführungskonzept

Einführung Datenaustausch Berufsbildung nach eCH-0260 (HAKA)

Auftraggeber	SBBK / Peter Bleisch, SBBK KOP
Projektleiter	Marc Fuhrer, SDBB
Autor	Marc Fuhrer, SDBB / Lars Steffen und Lukas Wehrli, Eraneos
Klassifizierung	Öffentlich
Status	Freigegeben

Änderungsverzeichnis

Datum	Version	Änderung	Autor
08.06.2023	1.0	Version 1.0	MAF/LS/LW

Referenzierte Dokumente

Titel	Autor / Herausgeber	Datum	Link / Datei
[1] IST-Analyse der Geschäftsprozesse	Marc Fuhrer, SDBB Lukas Wehrli, AWK	16.03.2022	LINK
[2] SOLL-Datenaustauschprozesse	Marc Fuhrer, SDBB Lukas Wehrli, AWK	13.05.2022	LINK
[3] Datenaustauschkonzept	Marc Fuhrer, SDBB Lukas Wehrli, AWK	18.08.2022	LINK
[4] eCH-Standard Berufsbildung	eCH-Fachgruppe Bildung	07.03.2023	LINK
[5] sedex Betriebshandbuch BB 1.01	Marc Fuhrer, SDBB	03.02.2022	LINK

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	4
1.1.	Ausgangslage.....	4
1.2.	Aufbau.....	4
2.	Übersicht.....	5
2.1.	Datenaustauschprozesse.....	5
2.2.	Verbindlichkeit der Datenaustauschprozesse.....	6
2.3.	Einsatz von sedex.....	6
2.4.	Teilnehmer DA-BBI über sedex.....	6
3.	Einführungsvorgehen.....	7
3.1.	Zielsetzung.....	7
3.2.	Zeitplanung Einführungsprojekt.....	7
3.3.	Rahmenbedingungen für die Einführung.....	7
3.4.	Aufbauorganisation während der Einführung.....	8
3.4.1.	Projektorganisation.....	8
3.4.2.	Koordinationsstelle.....	9
3.5.	Ablauforganisation während der Einführung.....	10
3.5.1.	Kommunikation mit den Teilnehmern.....	10
3.5.2.	Fortschrittmessung.....	10
3.5.3.	Führen des Teilnehmer- und des Planungsverzeichnisses.....	10
3.5.4.	Domänenverantwortung.....	10
3.5.5.	Bestellung sedex Zertifikate.....	11
3.6.	Einführung für verschiedene Kategorien von Meldungen.....	11
3.6.1.	Interkantonaler Austausch.....	11
3.6.2.	Austausch zwischen Kanton und LSR resp. DBLAP2.....	12
3.6.3.	Austausch mit und zwischen weiteren Teilnehmern.....	13
3.6.4.	Mutationsmeldungen.....	14
3.7.	Phasen Umsetzung.....	14
3.7.1.	LSR.....	16
3.7.2.	Erstellung von EFZ/EBA und Notenausweisen.....	16
3.7.3.	Prüfungen.....	16
3.7.4.	Austausch von Schuldaten.....	16
3.7.5.	Austausch DBLAP2/VODEX.....	16
3.7.6.	Mutationsmeldungen.....	16
3.8.	Risiken Umsetzung.....	17
4.	Kommunikation.....	17
5.	Testvorgehen.....	17
6.	Freigabe.....	17
7.	Support.....	17

7.1.	First Level Support.....	17
7.2.	Second und Third Level Support.....	18
A.	Anhang.....	19
A.1.	Glossar	19
A.2.	Übersicht Dokumentation.....	19
A.3.	Übersicht Meldungen.....	19

1. Einleitung

1.1. Ausgangslage

Damit die berufliche Grundbildung respektive die Administration und Organisation der beruflichen Grundbildung reibungslos funktionieren kann, müssen Daten zwischen Lernorten (Betrieben, Berufsfachschulen, überbetriebliche Kurse) und den Verbundpartnern Kantone und Organisationen der Arbeitswelt (OdA) ausgetauscht werden.

Der Datenaustausch erfolgt im Rahmen der Administrativprozesse der beruflichen Grundbildung. Den Kantonen bzw. kantonalen Berufsbildungsämtern kommt im Rahmen der Administrativprozesse eine zentrale Rolle zu, da letztlich der Vollzug des Berufsbildungsgesetzes bei ihnen liegt und ein Grossteil des Datenaustauschs über die kantonalen Ämter läuft, auch wenn diese nicht die primären Nutzniesser der Prozesse sind. Die Kantone sind für den Vollzug der Bildungsverordnungen verantwortlich und somit die Verantwortungsträger beim Datenaustausch in der beruflichen Grundbildung.

Von der Einreichung und Genehmigung eines Lehrvertrags bis zur Ausstellung von EFZ/EBA werden die von den verschiedenen Stellen benötigten Daten meist elektronisch ausgetauscht. Es gibt verschiedene Prozesse, bei denen Daten zwischen zwei Kantonen resp. zwei kantonalen Berufsbildungsämtern ausgetauscht werden. Für den Austausch zwischen den Kantonen, aber auch für den Austausch zwischen Kantonen und weiteren Organisationen wird ein neuer einheitlicher elektronischer Datenaustausch eingeführt. Die Grundlage für diesen elektronischen Datenaustausch bilden einerseits über alle Kantone harmonisierte SOLL-Datenaustauschprozesse (siehe [2]), welche im Rahmen des Projekts «Harmonisierung interkantonalen Datenaustausch HAKA» im Auftrag der SBBK erarbeitet wurden und andererseits ein eCH-Standard für die Berufsbildung (siehe [4]).

Das Datenaustauschkonzept (siehe [3]) bildet die Grundlage für nachfolgende Umsetzungsprojekte bei den einzelnen Teilnehmern am Datenaustausch Berufsbildung (DA-BBI). Die im Datenaustauschkonzept beschriebenen Meldungen basieren auf dem eCH-Standard für die Berufsbildung (eCH-0260, siehe [4]), der als Nachfolger der früheren Datenaustauschrichtlinien im Auftrag von eCH erarbeitet wurde.

Die gesetzlichen Grundlagen verpflichten die Teilnehmer nicht zum standardisierten Datenaustausch via sedex. Für den interkantonalen Austausch verpflichten sich die Kantone aber, die darin definierten Meldungen und Standards (inklusive des Einsatzes von sedex) ab spätestens Anfang 2026 zu verwenden und einzuhalten (vgl. Commitment der SBBK-Plenarversammlung vom 15. September 2022).

1.2. Aufbau

Aufgrund der grossen Anzahl Teilnehmer am DA-BBI und der verschiedenen Meldungsprozesse muss die Einführung im Detail konzipiert und geplant werden. Im vorliegenden Dokument wird das Vorgehen für die Einführung des neuen Datenaustauschs festgelegt. Kapitel 2 enthält eine Übersicht über die Datenaustauschprozesse sowie den Einsatz von sedex. Das Einführungsvorgehen ist im Kapitel 3 ausführlich beschrieben. Kapitel 4 enthält Angaben zur Kommunikation. In Kapitel 5 wird das Testvorgehen noch beschrieben und Kapitel 6 enthält Informationen zur Freigabe der Teilnehmer. Kapitel 7 enthält Angaben zu der Supportorganisation für die Einführung.

2. Übersicht

2.1. Datenaustauschprozesse

Für den elektronischen Datenaustausch Berufsbildung werden vorerst sechs Datenaustauschprozesse definiert. Diese sind in der nachfolgenden Abbildung 1 schematisch dargestellt und in [2] und [3] beschrieben.

In *Abbildung 1* sowie in den nachfolgenden Abbildungen werden einige Abkürzungen verwendet:

- **LSR** Lehrstellenregister
- **OdA** Organisationen der Arbeitswelt
- **DBLAP2** Zentrale Datenbank¹
Hinweis: Im vorliegenden Dokument ist der Austausch mit zentralen Datenbanken anhand des Beispiels DBLAP2 aufgezeigt. Andere Datenbanken mit zentraler Datenhaltung können ähnlich gehandhabt werden.

In der Abbildung sind auch Abkürzungen für die verschiedenen Meldungen enthalten (z.B. SO1 für school organisation resp. Schulorganisation Meldung 1). Die verschiedenen Meldungen und Abkürzungen werden ebenfalls in [3] im Detail beschrieben. Alle Meldungen sind in Anhang A.3 aufgeführt.

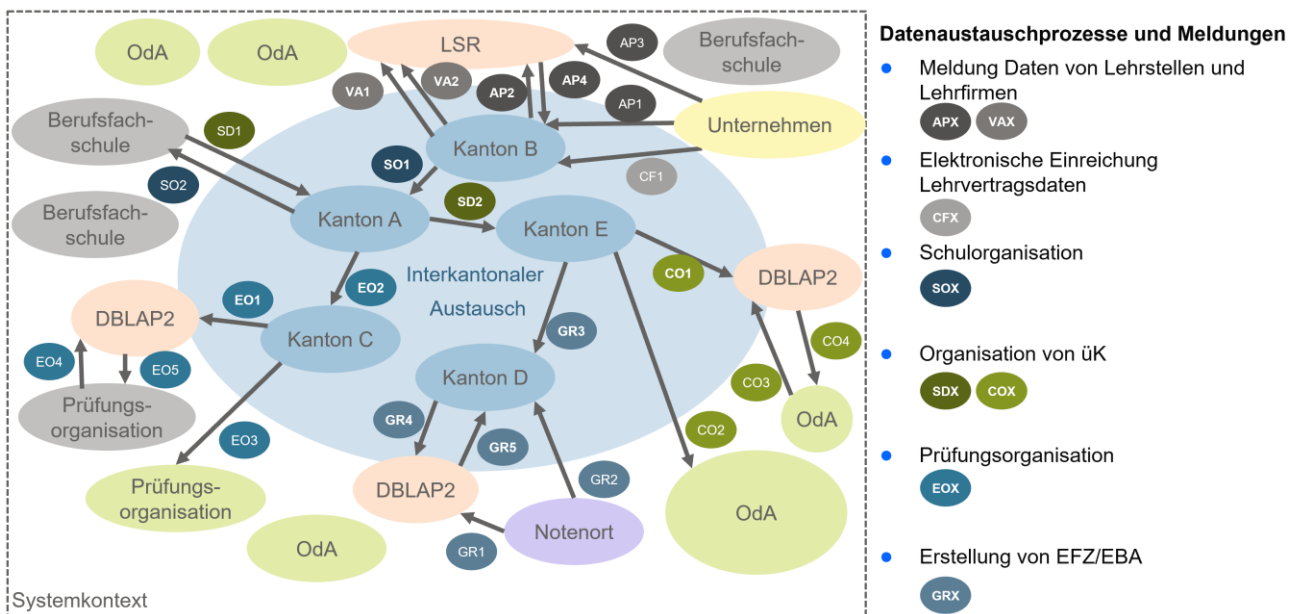


Abbildung 1: Übersicht Datenaustauschprozesse Datenaustausch Berufsbildung.

Zusätzlich zu den in den sechs Datenaustauschprozessen beschriebenen Meldungen können weitere Mutationsmeldungen ausgetauscht werden, siehe Abbildung 2. Auch die Mutationsmeldungen sind in [3] beschrieben und in Anhang A.3 aufgeführt.

¹ Durch das SDBB im Auftrag der Kantone betriebene Webapplikation für die Übermittlung von Stammdaten und Noten in der kaufmännischen Grundbildung und den Berufen des Detailhandels.

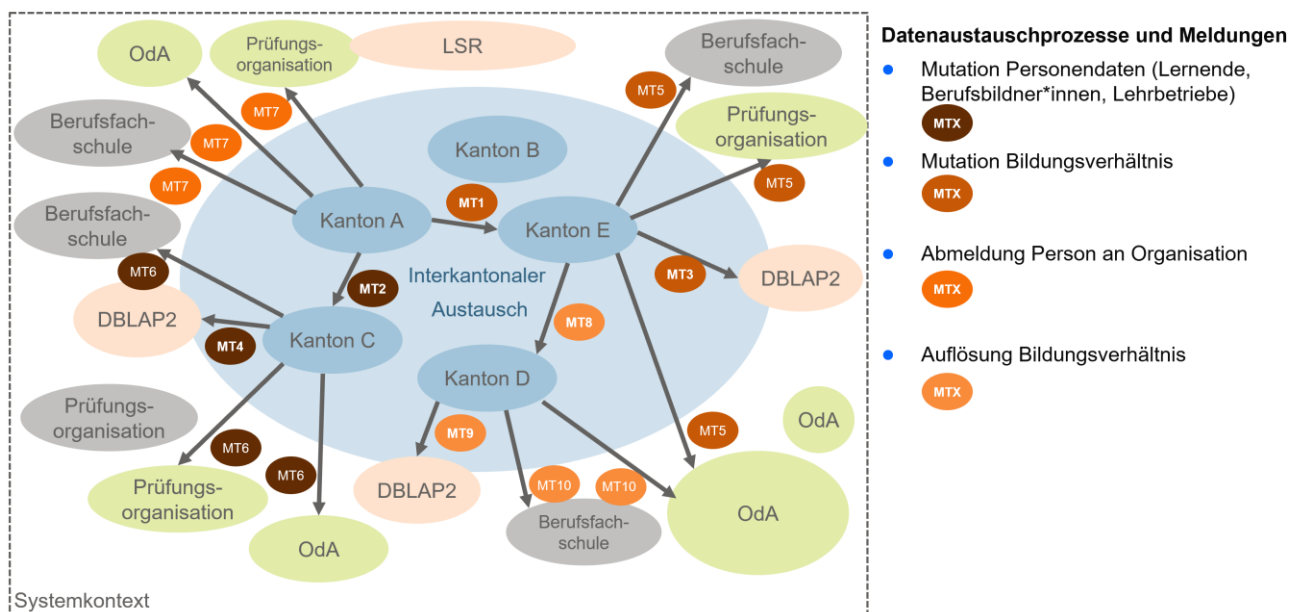


Abbildung 2: Übersicht Mutationsmeldungen Datenaustausch Berufsbildung

2.2. Verbindlichkeit der Datenaustauschprozesse

Das Datenaustauschkonzept [3] macht verbindliche Vorgaben zum Meldungsformat, zum Meldungsinhalt, zum Transportkanal und zur Meldefrequenz/Periodizität für den Austausch von Daten zwischen den kantonalen Berufsbildungsämtern. Für Meldungen, welche einen Austausch zwischen kantonalen Ämtern und Drittorganisationen (wie bspw. Berufsfachschulen und OdA) beinhalten, werden keine verbindlichen Vorgaben gemacht, sondern lediglich Empfehlungen formuliert.

Bei der Beschreibung der Datenaustauschprozesse wird jeweils derjenige Teil als «Kernprozess» bezeichnet, welcher die verbindlichen Meldungen zwischen kantonalen Berufsbildungsämtern resp. zwischen Berufsbildungsämtern und zentralen Datenbanken beinhaltet.

2.3. Einsatz von sedex

Der Datenaustausch in der Berufsbildung erfolgt was die Kernprozesse, d.h. den Austausch von Meldungen zwischen kantonalen Berufsbildungsämtern angeht, über die Plattform sedex. Diese wurde vom Bundesamt für Statistik für die Registerharmonisierung aufgebaut und für weiteren Behördenaustausch freigegeben. Die E-Government-Strategie Schweiz legt sedex als strategische Datenaustauschplattform fest. Weitere Details sind in [3] enthalten (Kapitel 4.2). Ausserhalb der Kernprozesse sind zusätzlich zu sedex auch andere Transportkanäle denkbar. Für diese Meldungen kann der Transportkanal jeweils bilateral zwischen den jeweiligen Teilnehmern vereinbart werden. Für jede Meldung ist ein entsprechender sedex-Meldungstyp definiert (siehe [3] Kapitel 4.6).

2.4. Teilnehmer DA-BBI über sedex

Jeder eigenständige Teilnehmer des DA-BBI über sedex muss eine eigene sedex-ID verwenden und entsprechend einen eigenen physischen oder logischen sedex-Anschluss einsetzen. Eigenständige Teilnehmer sind

- die kantonalen Berufsbildungsämter
- diejenigen Berufsfachschulen, welche über sedex Daten zu der beruflichen Bildung mit anderen Teilnehmern austauschen

- diejenigen OdA, welche über sedex Daten zu der beruflichen Bildung mit anderen Teilnehmern austauschen
- allfällige weitere Organisationen, die über sedex Daten zu der beruflichen Bildung mit anderen Teilnehmern austauschen. Dabei kann es sich insbesondere auch um Datenbanken (z.B. DBLAP2) handeln.

3. Einführungsvorgehen

3.1. Zielsetzung

Die Einführung bei den Berufsbildungsämtern soll bis Ende 2025 abgeschlossen sein, d.h. bis Anfang 2026 sollen alle Berufsbildungsämter untereinander Daten nach dem neuen Standard austauschen können.

Für die Vorbereitung der Einführung werden im Rahmen eines Einführungsprojekts alle Grundlagen für die Einführung erstellt. Dazu gehören die folgenden Liefsergebnisse:

- [Projektwebseite](#) mit Informationen zu den Teilnehmern (Kontaktdaten, sedex-Adapter) und zum aktuellen Stand der Einführung.
- **Einführungskonzept** (vorliegendes Dokument)
- **Betriebshandbuch** (Erstellung im Laufe des Einführungsprojekts geplant)
- **Koordinationsstelle:** Um die Einführung zu begleiten wird im Einführungsprojekt eine Koordinationsstelle unter der Leitung des SDBB aufgebaut (siehe Kapitel 3.4.2).

3.2. Zeitplanung Einführungsprojekt

Der Aufbau der vorgesehenen Koordinationsstelle und die Erarbeitung des vorliegenden Einführungskonzepts erfolgt nach folgendem Zeitplan:

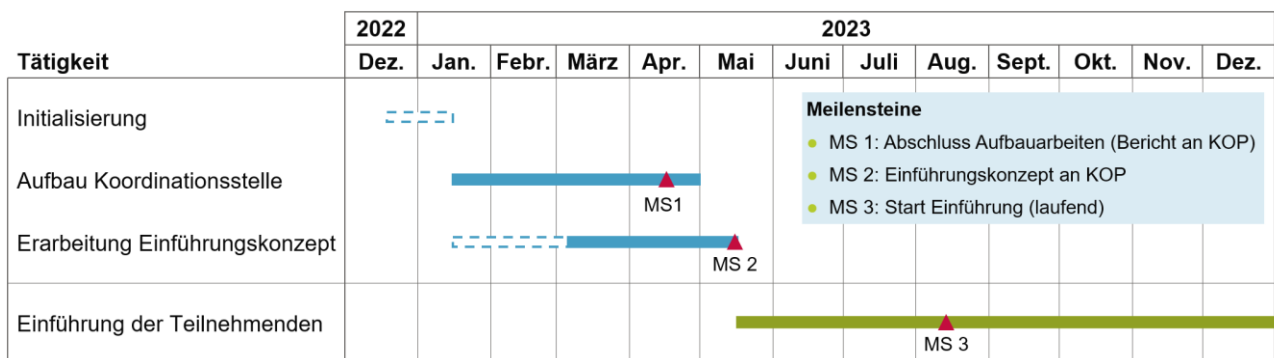


Abbildung 3: Zeitplan für den Aufbau der Koordinationsstelle und die Erarbeitung des Einführungskonzepts.

Die Realisierung und Einführung in Bezug auf die Fachsysteme und –prozesse müssen von den Teilnehmern zusammen mit ihren Softwarelieferanten bzw. zusammen mit den anderen Teilnehmern, welche die gleichen Applikationen nutzen, geplant und umgesetzt werden.

3.3. Rahmenbedingungen für die Einführung

Für die Einführung des Datenaustauschs bei den Teilnehmern gelten die folgenden Rahmenbedingungen:

- Die Einführung zwischen den Berufsbildungsämtern soll bis Ende 2025 abgeschlossen sein.
- Es gibt keine verbindlichen Vorgaben bezüglich der Reihenfolge der Einführung der Meldungen (nur eine Empfehlung).
- Es gibt keine Vorgabe, dass Meldungsprozesse gesamthaft (end-to-end) betrachtet werden müssen. Es obliegt insbesondere den Kantonen, wie Daten mit Drittorganisationen ausgetauscht werden.
- Die Teilnehmer vereinbaren bilateral, welche Meldungen zu welchen Meldungsprozessen sie wann über den DA-BBI austauschen (keine Big Bang Einführung).
- Alle Teilnehmer müssen über eine längere Zeit einen Parallelbetrieb aufrechterhalten können (Austausch nach bisherigem und neuem Standard muss parallel möglich sein je nach Sender/Empfänger).
- Die heute eingesetzte Datenbank DBLAP2 wird voraussichtlich erneuert (falls die Finanzierung zustande kommt). Ein Austausch gemäss neuem Standard wird erst mit der neuen Datenbank möglich sein. Der provisorische und grobe Zeitplan für die Erneuerung ist in Kapitel 3.7 angegeben.

3.4. Aufbauorganisation während der Einführung

3.4.1. Projektorganisation

Die Projektorganisation für die Einführung ist in *Abbildung 1* angegeben.

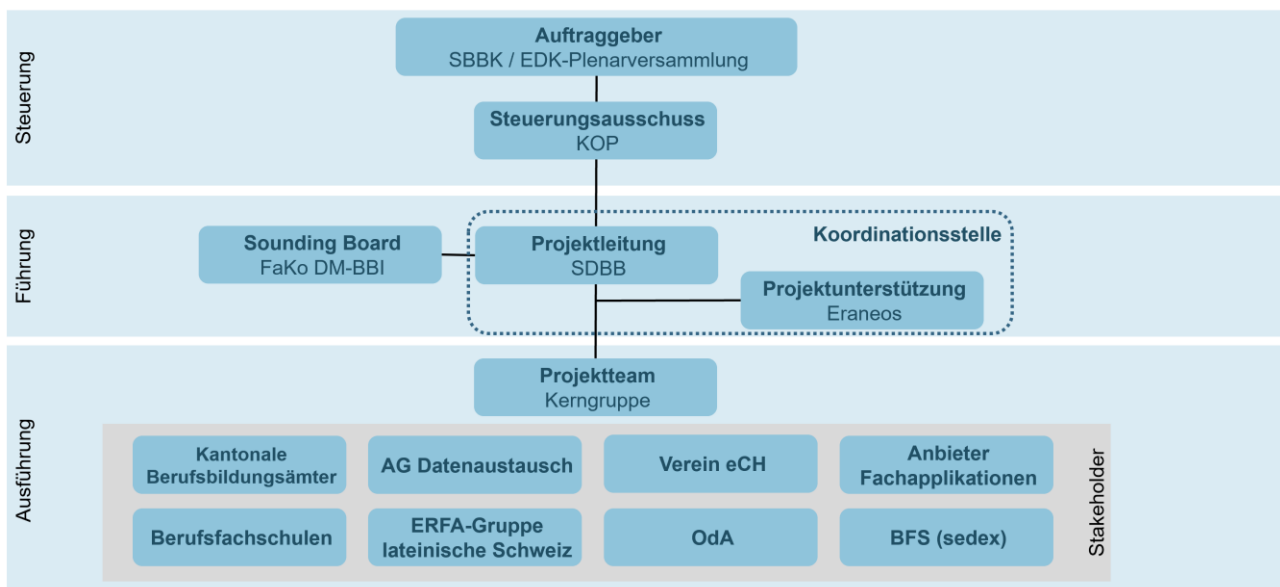


Abbildung 4: Projektorganisation für die Einführung.

Die verschiedenen Rollen sind nachfolgend ausgeführt:

Rolle	Beschreibung
Auftraggeber	Auftraggeberin des Projekts ist die SBBK resp. die EDK-Plenarversammlung.
Steuerungsausschuss	Der Steuerungsausschuss besteht aus der Kommission Organisation und Prozesse (KOP).
Sounding Board	Die Fachkommission DM-BBI kann zur Beantwortung dringender Fragen oder zur Prüfung von Ideen beigezogen werden.

Projektleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Marc Fuhrer, SDBB
Projektunterstützung	<ul style="list-style-type: none"> • Lars Steffen, Eraneos • Lukas Wehrli, Eraneos
Koordinationsstelle	Die Projektleitung und die Projektunterstützung übernehmen gemeinsam Rolle und Aufgaben der Koordinationsstelle für die Einführung (siehe auch Kapitel 3.4.2).
Projektteam	<p>Kerngruppe bestehend aus folgenden Mitgliedern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Daniela Cantaluppi Zangger, JCS • Susanne Hebauf, MBA BE • Martin Sorg, IGIB/GRIF • Marcel Wissmann, Abraxas
ERFA-Gruppe lateinische Schweiz	Gruppe bestehend aus Vertretern der Kantone der lateinischen Schweiz. In der Gruppe vertreten ist auch der Leiter der Koordinationsstelle. Die Gruppe soll den Informationsaustausch zwischen den Kantonen in der lateinischen Schweiz und den Austausch der Kantone mit der Koordinationsstelle sicherstellen.

Tabelle 1: Beschreibung Projektorganisation Einführung.

3.4.2. Koordinationsstelle

Für die Einführung der Datenaustauschprozesse nach HAKA und des eCH-Datenstandards für die Berufsbildung wird eine Koordinationsstelle unter der Leitung des SDBB aufgebaut.

Die Koordinationsstelle übernimmt die folgenden Aufgaben:

- Zentrale Unterstützung bei der Planung der Einführung der neuen Prozesse und Standards mit den Kantonen.
- Unterstützung der Kantone und weiteren Teilnehmern (Berufsfachschulen, OdA, Anbieter der Fachapplikationen) bei der Umsetzung.
- Erstellung eines Einführungskonzept (vorliegendes Dokument) inkl. zeitlicher Planung.
- Sicherstellung der Kommunikation zwischen den Teilnehmenden und verhindern von Doppelspurigkeiten, Ineffizienzen und Unklarheiten.
- Moderation bei Differenzen resp. Beantwortung von Fragen bei Interpretationsspielräumen.
- Fortschrittmessung und Rapportierung
- Change Management – Aufnahme, Prüfung und ggf. Umsetzung von Weiterentwicklungsmassnahmen und Korrekturen.
- Sicherstellung der stetigen Weiterentwicklung der Vorgaben (eCH-Standard und HAKA-Prozesse) im laufenden Betrieb (z.B. Behebung von Fehlern im Standard, führen eines Backlogs usw.).

Hinweis: Grössere Weiterentwicklungen (bspw. Standardisierung weiterer Prozesse) müssen über neue Projekte (Stichwort: HAKA2) in Auftrag gegeben und umgesetzt werden.

Im Rahmen der bisherigen Aufgaben übernimmt das SDBB auch die Betreuung der sedex-Domäne (siehe auch Kapitel 3.5).

3.5. Ablauforganisation während der Einführung

3.5.1. Kommunikation mit den Teilnehmern

Die Kommunikation allgemeiner Informationen über das Projekt DA-BBI erfolgt durch die Koordinationsstelle. Angaben zum Stand der Einführung werden unter der folgenden URL publiziert:

www.sdbb.ch/datenmanagement/projekte/da-bbi

Die Verantwortung für die Aktualisierung der Webseite und die Liste mit je einer Ansprechperson für den DA-BBI pro Teilnehmer (Meldung von Änderungen auf der Webseite möglich) liegt ebenfalls bei der Koordinationsstelle.

Die individuelle Kommunikation mit den Teilnehmern erfolgt ebenfalls durch die Koordinationsstelle. Bei Bedarf kann auch diese über die Webseite kommunizieren oder Nachrichten an die definierten Ansprechpersonen senden.

Die Kommunikation auf Steuerungsebene erfolgt durch die KOP und an die Leiterinnen und Leiter der Berufsbildungsämter.

3.5.2. Fortschrittmessung

Die Koordinationsstelle verfolgt den Fortschritt der Teilnehmer bei der Umsetzung des DA-BBI. Dafür füllen sämtliche Kantone periodisch einen Status-Rapport aus. Es wird darauf geachtet, dass der Aufwand für die einzelnen Kantone tief gehalten werden kann und diese Rapporte, wo immer möglich, durch zentrale Stellen ausgefüllt werden.

Die Koordinationsstelle rapportiert den Fortschritt regelmässig an den Auftraggeber.

3.5.3. Führen des Teilnehmer- und des Planungsverzeichnisses

Teilnehmerverzeichnis: Das sedex-Teilnehmerverzeichnis ist über die Projektwebseite zugänglich. Es enthält die notwendigen Informationen für den sedex Datenaustausch.

- Organisation: Name (Lang und Kurzform), Strasse und Nummer, PLZ, Ort
- Ansprechpartner (Name, Vorname, Telefon, E-Mail). Dieser Person innerhalb der Organisation wird das sedex-Zertifikat aus- und zugestellt.
- sedex-ID des produktiven Adapters
- sedex-ID von allfälligen Testadaptern
- Bemerkungen

Planungsverzeichnis: Das Planungsverzeichnis wird von der Koordinationsstelle geführt. Es beinhaltet die Daten die benötigt werden, um die Einführung planen und allfällige Tests durchführen zu können.

Es liegt in der Verantwortung der einzelnen Teilnehmer, sicherzustellen, dass Änderungen gemeldet werden (Bringschuld).

3.5.4. Domänenverantwortung

Das SDBB koordiniert die Anforderungen der Teilnehmer DA-BBI an sedex und schliesst die entsprechenden Vereinbarungen mit dem BFS ab. Namentlich ist der Domänenverantwortliche für folgende Punkte verantwortlich:

- Vergabe, Erneuerung und Revokation von sedex-Zertifikaten (Zuweisung und Annullierung von sedex Zertifikaten via BFS in Abstimmung mit der Koordinationsstelle)
- Finanzierung und allfällige Weiterverrechnung der sedex-Kosten

- Vertretung Interessen der Domäne Berufsbildung gegenüber BFS

3.5.5. Bestellung sedex Zertifikate

Der DA-BBI wird über die sedex-Domäne Berufsbildung abgewickelt.

Die Teilnehmer sind für ihre Topologie (physische oder logische Adapter; Standort bzw. Integration in Kantonsnetzwerke usw.) selber verantwortlich.

Die neu benötigten sedex-Zertifikate werden für neue Teilnehmer durch den Domänenverantwortlichen beim BFS bestellt.

Die sedex-Zertifikate werden vom BFS direkt der technischen Ansprechperson gemäss Teilnehmerverzeichnis zugestellt.

3.6. Einführung für verschiedene Kategorien von Meldungen

Das Einführungsverfahren ist unterschiedlich je nachdem, um welche Meldungen es sich handelt. Es werden vier Fälle unterschieden:

1. Interkantonaler Austausch
2. Austausch zwischen Berufsbildungsamt und Datenbank
3. Austausch mit und zwischen weiteren Teilnehmern
4. Mutationsmeldungen

3.6.1. Interkantonaler Austausch

Zwischen den Berufsbildungsämtern werden vier Meldungen ausgetauscht. Die vier Meldungen beinhalten unterschiedliche Daten und sie gehören zu unterschiedlichen Meldungsprozessen, siehe Abbildung 5.

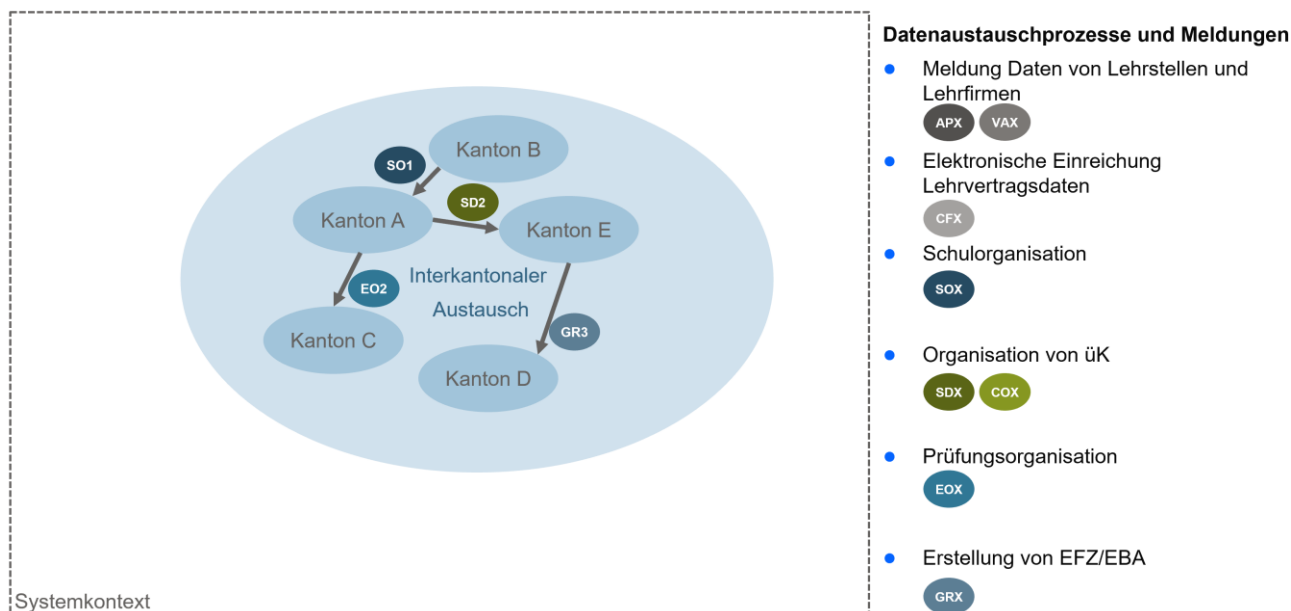


Abbildung 5: Meldungen interkantonalen Austauschs.

Die vier Meldungen sind nachfolgend kurz beschrieben:

- **SO1:** Nach Eingang eines neuen Lehrvertrags mit ausserkantonaler Beschulung stellt der Lehrortkanton die Daten dem Schulortkanton zu (SO1). Dieser leitet die Daten an die Berufsfachschule weiter.

- **SD2:** Für die Organisation von üK müssen die OdA wissen, welche Lernenden an welchen Halbtagen einer Standardwoche die Berufsfachschule besuchen. Die Berufsfachschulen melden die Daten zum Schulbesuch für die Lernenden dem Standortkanton und dieser sendet die Daten bei ausserkantonaler Beschulung an den Lehrortkanton weiter (SD2).
- **EO2:** Nach Anmeldung für das Qualifikationsverfahren meldet der Prüfungskanton die Daten der Lernenden der prüfungsdurchführenden Organisation. Bei ausserkantonalen Prüfungen stellt zunächst der Lehrortkanton die Daten dem Prüfungskanton zu (EO2) und dieser leitet die Daten an die prüfungsdurchführende Organisation weiter.
- **GR3:** Zum Abschluss des Qualifikationsverfahrens müssen dem Lehrortkanton für die Erstellung des EFZ/EBA alle relevanten Noten bekannt sein. Aus diesem Grund stellen die Notenorte (das heisst die für die Ausstellung der Noten zuständigen Organisationen) die Noten dem zuständigen Kanton (Notenortkanton) zu. Sofern der Notenortkanton nicht dem Lehrortkanton entspricht, leitet dieser die Noten weiter an den Lehrortkanton (GR3).

Die Einführung des interkantonalen Austauschs wird von der Koordinationsstelle begleitet und überwacht.

3.6.2. Austausch zwischen Kanton und LSR resp. DBLAP2

Die Kantone tauschen einerseits Daten zu Lehrstellen und Lehrfirmen mit LSR aus, andererseits tauschen sie Daten zu Noten, Prüfungsorganisation und für die Organisation von üK mit einer zentralen Datenbank (heute DBLAP2) aus. Die Einführung des Austauschs zwischen Kantonen und DBLAP2 bzw. LSR wird ebenfalls von der Koordinationsstelle begleitet und überwacht, da auch der Betrieb dieser Applikationen beim SDBB liegt.

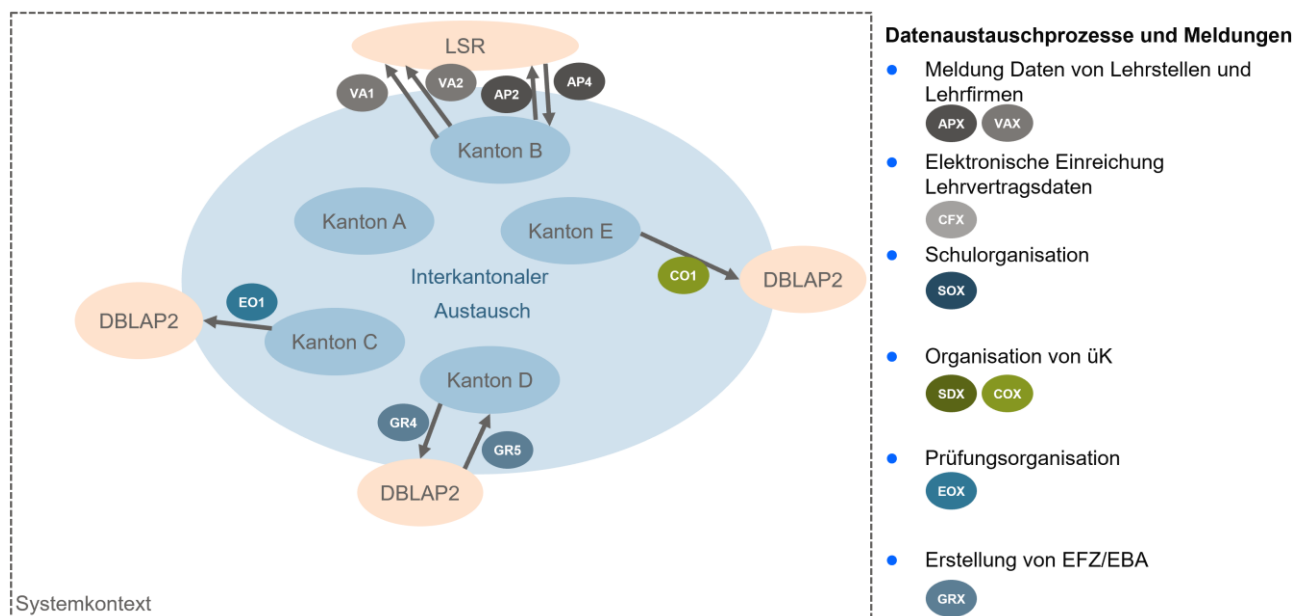


Abbildung 6: Meldungen Austausch Kanton – zentrale Datenbank.

Die verschiedenen Meldungen sind nachfolgend kurz beschrieben:

- **VA1, VA2:** Der Lehrortkanton meldet Daten zu Lehrfirmen («LEFI» bzw. Schnupperlehrlisten) an das LSR (VA1), damit auch diese verschiedenen Publikationsportalen zur Verfügung gestellt werden können und interessierte Personen auf aktuelle Angaben zu potenziellen Lehrstellenanbietern zugreifen können. Neben Daten zu neuen Lehrfirmen kann auch die Auflösung einer Bildungsbewilligung an LSR gemeldet werden (VA2).

- **AP2, AP4:** Unternehmen melden Daten zu ihren Lehrstellen dem Lehrortkanton. Der Lehrortkanton leitet die Daten zu den Lehrstellen («Lehrstellennachweis LENA») dem LSR (vom SDBB betriebene Applikation «Lehrstellenregister») weiter (AP2), damit die Daten der offenen Lehrstellen aller Unternehmen auf dafür spezialisierten Portalen / Applikationen publiziert werden können. Definierte Grossunternehmen können die Daten zu ihren offenen Lehrstellen selbständig in LSR pflegen. Diese Daten werden den Lehrortkantonen aus LSR gemeldet (AP4).
- **CO1:** Für die Organisation von üK benötigen die OdA die Daten der Lernenden und die Schulhalbtage sowie weitere Daten zum Schulbesuch. Bei einigen Berufen oder in einigen Regionen erfolgt der Austausch der Daten der Lernenden über eine zentrale Datenbank. In diesem Fall übermittelt der Lehrortkanton die Daten an die Datenbank (CO1) und die OdA kann die Daten in der Datenbank abfragen.
- **EO1:** Nach Anmeldung für das Qualifikationsverfahren meldet der Prüfungskanton die Daten der Lernenden der prüfungsdurchführenden Organisation bzw. dem prüfungsdurchführenden Kanton. Die Meldung der Daten der Lernenden erfolgt teilweise über eine zentrale Datenbank. In diesem Fall übermittelt der Lehrortkanton die Daten an die Datenbank (EO1) und die prüfungsdurchführende Organisation kann die Daten in der Datenbank abfragen.
- **GR4, GR5:** Zum Abschluss des Qualifikationsverfahrens müssen dem Lehrortkanton für die Erstellung des EFZ/EBA alle relevanten Noten bekannt sein. Der Austausch der Noten erfolgt teilweise über eine zentrale Datenbank. In diesem Fall übermittelt der Notenort die Daten an die Datenbank und der Lehrortkanton kann die Daten in der Datenbank abfragen (GR4, GR5).

3.6.3. Austausch mit und zwischen weiteren Teilnehmern

Der Austausch zwischen Kantonen und Drittorganisationen oder von Drittorganisationen mit zentralen Datenbanken erfolgt nach bilateraler Abstimmung zwischen den involvierten Teilnehmern. Diesbezüglich werden keine Vorgaben im vorliegenden Einführungskonzept gemacht. Die Einführung wird nicht durch die Koordinationsstelle geplant, kann aber durch diese bei Bedarf unterstützt werden. Die verschiedenen Meldungen sind in [3] beschrieben.

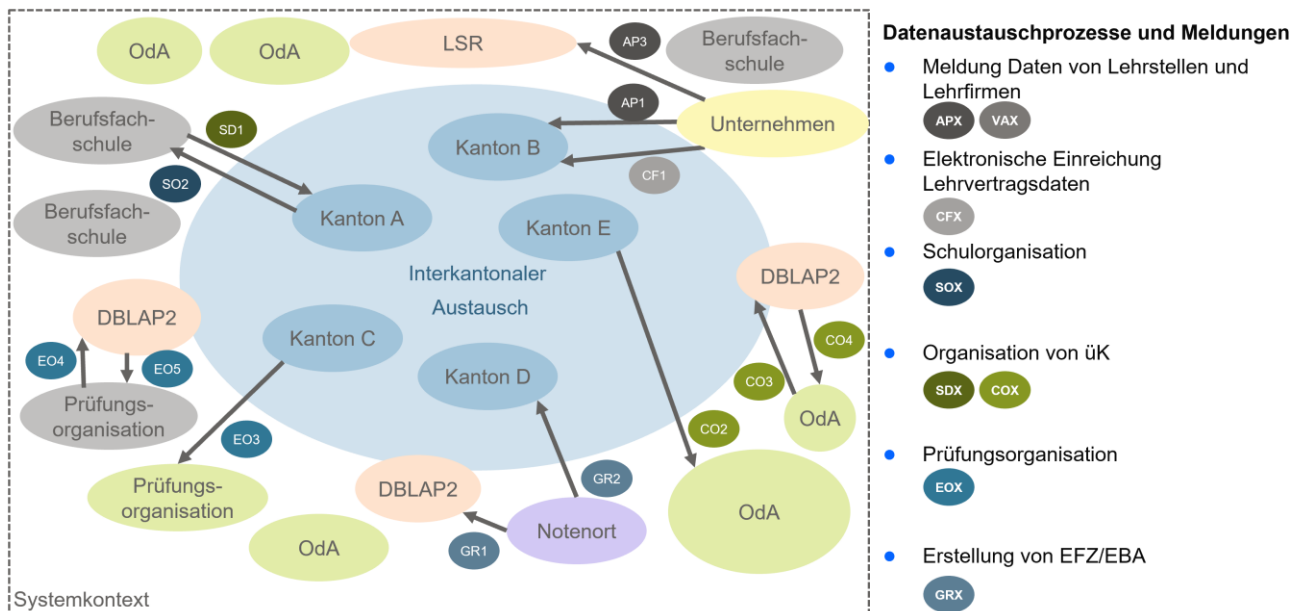


Abbildung 7: Austausch mit und zwischen weiteren Teilnehmern.

3.6.4. Mutationsmeldungen

Bei den Mutationsmeldungen kann ebenfalls unterschieden werden zwischen dem interkantonalen Austausch (wobei hierzu auch der Austausch zwischen Berufsbildungsamt und zentraler Datenbank gezählt wird) und dem Austausch mit weiteren Stellen. Die Mutationsmeldungen, welche zwischen Berufsbildungsämtern resp. Berufsbildungsamt und zentraler Datenbank ausgetauscht werden, sollen ebenfalls bis Ende 2025 eingeführt werden. **Die verschiedenen Mutationsmeldungen sollen jeweils zusammen mit den zugehörigen Erstlieferungen eingeführt werden.** Ansonsten sind (fachlich) zusammengehörende Meldeprozesse nicht durchgängig möglich.

3.7. Phasen Umsetzung

Für die Einführung des DA-BBI gelten die Rahmenbedingungen gemäss Kapitel 3.3. Es gibt keinen für alle Berufsbildungsämter verbindlichen Zeitplan für die Einführung, jedoch Empfehlungen zur Umsetzung der verschiedenen Meldungen. Diese sind in Abbildung 8 zusammengefasst und in den nachfolgenden Kapiteln näher beschrieben.

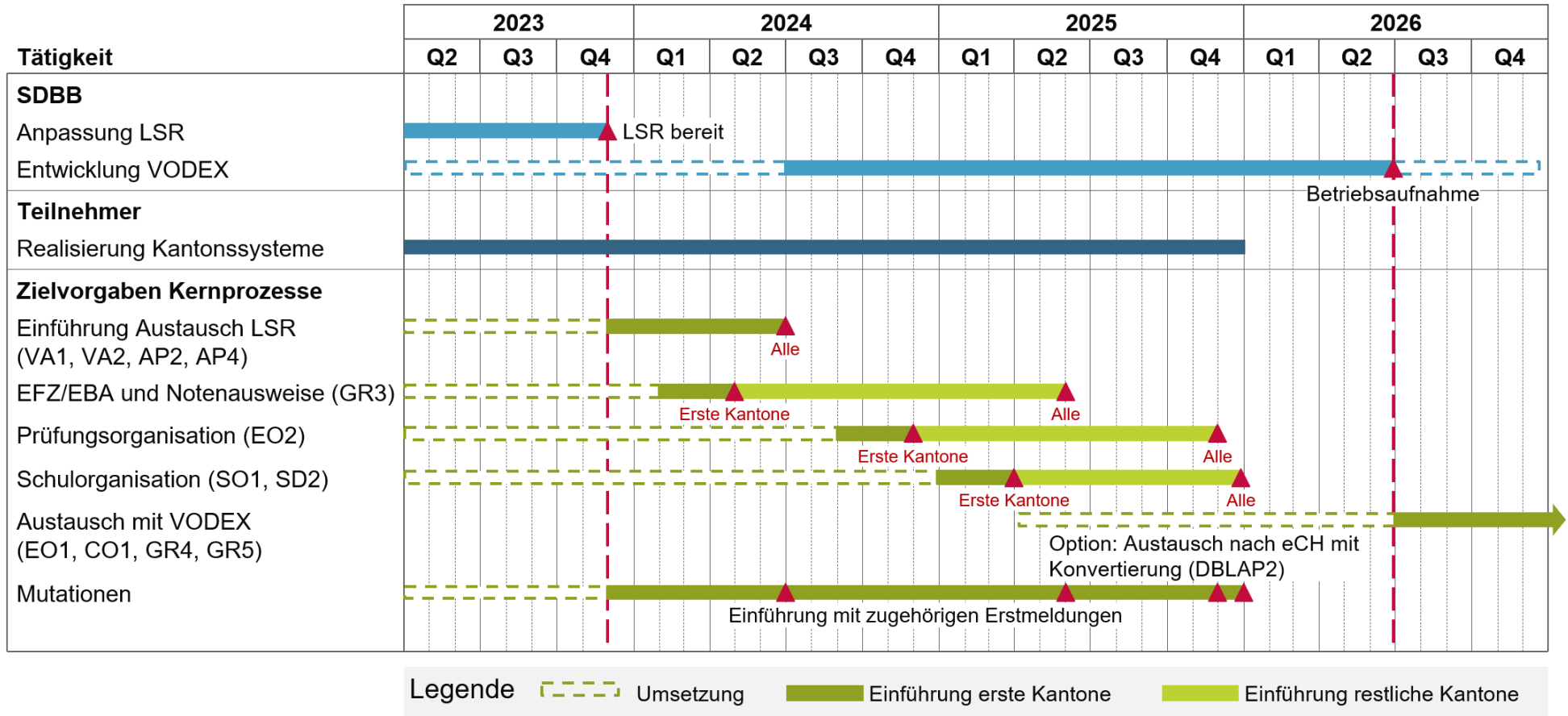


Abbildung 8: Terminplanung

3.7.1. LSR

Die vom SDBB betriebene Datenbank für die Lehrstellen (Lehrstellenregister, LSR) wird bis im Herbst 2023 so weit angepasst, dass Meldungen im neuen Format verarbeitet werden können. Dies gilt sowohl für die Meldung von Lehrstellen (AP2, AP4) wie auch für die Meldung von Daten zu Lehrfirmen (VA1) resp. die Meldung bei Auflösung von Bildungsbewilligungen (VA2).

Ab Herbst 2023 sind also Meldungen im neuen Format möglich. Vorgesehen ist, dass die Kantone ihrerseits das neue Meldungsformat **bis spätestens Ende Q2 2024** umsetzen und ihre Daten ab diesem Zeitpunkt nur noch im neuen Format melden.

3.7.2. Erstellung von EFZ/EBA und Notenausweisen

Die meisten Noten werden gegen Ende Schuljahr an die Berufsbildungsämter gesendet resp. entsprechend zwischen den Ämtern ausgetauscht. Aus diesem Grund ist eine Umsetzung per Ende Mai 2024 (erste Kantone) resp. bis Ende Mai 2025 (alle Kantone) als Zieltermin vorgesehen.

3.7.3. Prüfungen

Die Prüfungszuweisungen starten gegen Ende Jahr. Daten zu den Prüfungen resp. zur Prüfungszuweisung sollen bis Ende November 2024 (erste Kantone) resp. Ende November 2025 zwischen den Berufsbildungsämtern ausgetauscht werden können.

3.7.4. Austausch von Schuldaten

Schulzuweisungen und Schulhalbtage sollen im neuen Format zwischen kantonalen Berufsbildungsämtern bis Ende Q1 2025 (erste Kantone) resp. bis Ende 2025 (alle Kantone) ausgetauscht werden können (SO1, SD2).

3.7.5. Austausch DBLAP2/VODEX

Die heute eingesetzte Datenbankapplikation DBLAP2 wird durch eine neue Applikation abgelöst. Die neue Applikation VODEX (vocational education and training data exchange) soll Unterstützung beim Austausch von Daten in der kaufmännischen Grundbildung und im Detailhandel bieten. Damit stellt die Datenbank eine zentrale Stelle für den Austausch von OdA mit Kantonen dar.

Die aktuelle Projektplanung sieht vor, dass die neue Applikation VODEX ab dem Jahr 2026 eingeführt wird. Entsprechend ist ein ordentlicher Austausch von Meldungen im neuen Format erst ab dem Einführungszeitpunkt von VODEX möglich. Bis dahin erfolgt der Austausch weiterhin über die heutige Applikation DBLAP2 im heutigen Format (DatRili 3.07a), es wird aber im Rahmen des Projekts VODEX geprüft, ob allenfalls technische Möglichkeiten zur Konvertierung zwischen den Formaten bereitgestellt werden können, so dass auch DBLAP2 bis Ende 2025 mit Daten nach eCH beliefert werden kann.

3.7.6. Mutationsmeldungen

Die Mutationsmeldungen müssen parallel zu den anderen Meldungen eingeführt werden, weil neu mit dem Austausch gemäss eCH keine Vollbestandsmeldungen mehr gesendet werden. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass für bereits umgesetzte Meldungen auch Mutationsmeldungen nach eCH-Standard gesendet werden können.

3.8. Risiken Umsetzung

Für das Management der Risiken rund um die und während der Einführung ist die Koordinationsstelle zuständig. Wichtige Risiken und Massnahmen zu deren Mitigation werden mit dem Auftraggeber besprochen. Bereits erfasste Risiken sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Nr.	Risiko	Massnahmen
R1	Der vereinbarte Zeitplan für die Einführung kann nicht von allen Teilnehmern eingehalten werden.	Die Kantone müssen finanzielle Mittel und personelle Ressourcen für die Umsetzung einplanen und bereitstellen. Hinweis: Die Umsetzung wird potentiell aufwändiger und zeitintensiver für Kantone, welche eine eigene Softwarelösung verwenden.

Die Liste wird während der Umsetzung laufend erweitert und aktualisiert.

4. Kommunikation

Für die Kommunikation ist die Koordinationsstelle zuständig, siehe Kapitel 3.5.1. Es sind verschiedene Kommunikationskanäle vorgesehen:

- [Projektwebseite](#) mit Informationen zu den Teilnehmern (Kontaktdaten, sedex-Adapter) und zum aktuellen Stand der Einführung.
- Newsletter: Informationen zum aktuellen Stand der Einführung oder anderweitige Informationen, welche das Projekt betreffen, können den Teilnehmern auch per Newsletter an die Kontaktpersonen gemäss Verzeichnis kommuniziert werden. Informationen zum Newsletter werden auch auf der Projektwebseite kommuniziert.

5. Testvorgehen

Das Testvorgehen für die verschiedenen Prozesse ist abhängig von der Einführungsplanung der einzelnen Teilnehmer. Es wird im Rahmen der Umsetzung und in Zusammenarbeit mit den einzelnen Teilnehmern am Datenaustausch festgelegt.

6. Freigabe

Die Freigabe von Meldungstypen zum DA-BBI für die sedex-Adapter der Teilnehmer erfolgt durch das SDBB. Die Freigabe kann via E-Mail an datenmanagement@sdbb.ch beantragt werden. Hinweis: Die Freigabe kann bis zu zwei Wochen dauern.

7. Support

Die folgende Supportorganisation gilt bis zur Aufnahme des produktiven Betriebes DA-BBI. Ab diesem Zeitpunkt gilt die Supportorganisation gemäss Betriebskonzept.

7.1. First Level Support

Der First Level Support wird durch die Teilnehmer selbst übernommen. Dies ist in der Regel der jeweilige Informatikdienstleister bzw. Betreiber der Fachapplikation.

7.2. Second und Third Level Support

Anfragen, welche vom First Level Support nicht behandelt werden können, werden an den Second Level Support weitergereicht. Nur der First Level Support kann Anfragen an den Second Level Support richten.

Abhängig vom Themengebiet wird der Support von unterschiedlichen Parteien übernommen:

Betreff der Anfrage	Zuständigkeit für Beantwortung
Bestellung und Mutation des sedex-Anschlusses	Kontakt mit datenmanagement@sdbb.ch
Generelle Fragen zu den bestehenden Dokumenten, z.B. Technische Fragen, Fragen zu Organisation, Finanzierung und gesetzlichen Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> Die Koordinationsstelle ist unter der folgenden E-Mail-Adresse erreichbar: datenmanagement@sdbb.ch In zwei Sprachen DE / FR (Dokumente stehen IT zur Verfügung) Auf der Webseite steht ausserdem eine Liste mit häufigen Fragen und Antworten (FAQ) zur Verfügung.
sedex-Fachsupport <ul style="list-style-type: none"> Konfigurationsprobleme Fragen bezüglich der sedex-Sicherheitszertifikate (PKI-Admin) Konfiguration der Teilnehmer Installation und Betrieb des sedex-Adapters Weitere sedex-spezifische Probleme	sedex Supportorganisation des BFS <ul style="list-style-type: none"> In drei Sprachen DE / FR / IT Montag bis Freitag 8:30-12:00 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr Tel: 0800 866 700 E-Mail: sedexsupport@bfs.admin.ch Web: https://www.sedex.ch
Anfragen zu technischer Umsetzung in den Fachapplikationen	Siehe Kapitel 7.1 (First Level Support)

Tabelle 2: Second und Third Level Support.

A. Anhang

A.1. Glossar

Abkürzung	Beschreibung
DA-BBI	Datenaustausch Berufsbildung
DBLAP2	Datenbank Lehrabschlussprüfungen
LSR	Lehrstellenregister
OdA	Organisationen der Arbeitswelt
VODEX	vocational education and training data exchange, Nachfolge DBLAP2
ZDB	Zentrale Datenbank

A.2. Übersicht Dokumentation

Die Abbildung 9 enthält einen Überblick über die relevanten Dokumente inklusive grober Angaben zum Inhalt. Die Grundlagendokumente sind für die Einführung nicht relevant. Die Dokumente für die Umsetzung enthalten wichtige Informationen für die Anpassung der Fachapplikationen. Das Einführungskonzept (vorliegendes Dokument) enthält Informationen zum Einführungsprojekt. Das Betriebskonzept (noch zu erstellen) wird den Betrieb DA-BBI regeln.

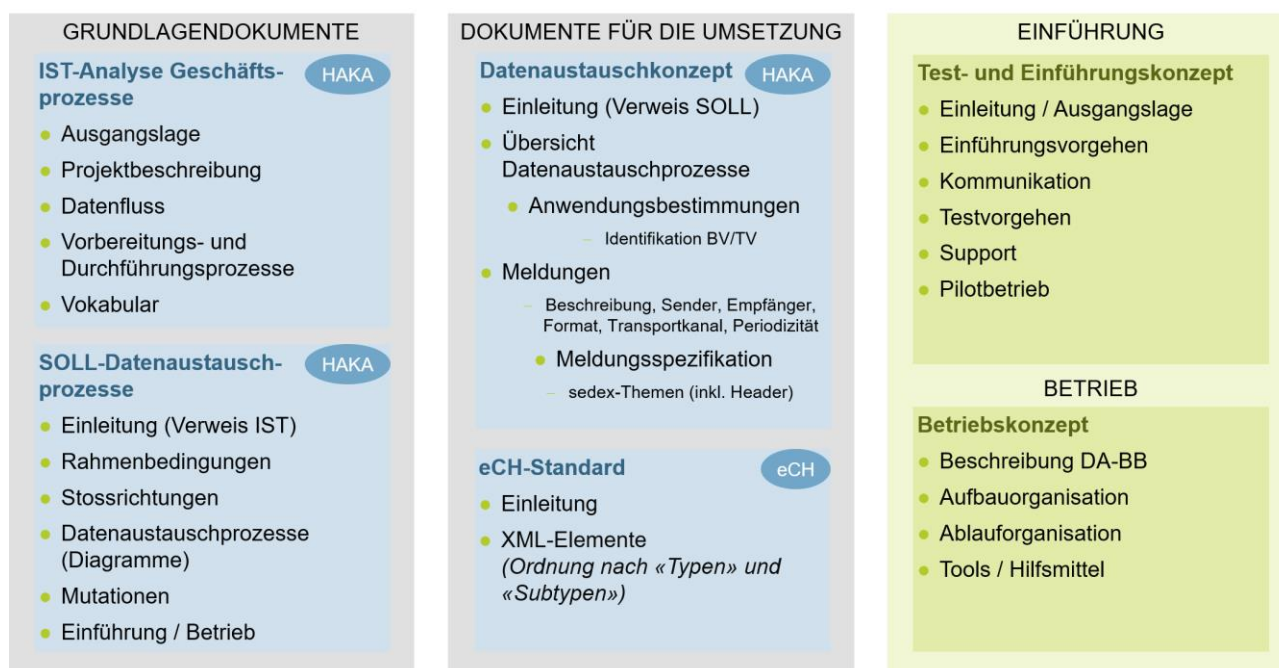


Abbildung 9: Übersicht Dokumentation.

A.3. Übersicht Meldungen

ID	Meldung	Absender	Empfänger
AP1	Meldung offener Lehrstellen an Lehrortkanton	Unternehmen	Lehrortkanton
AP2	Meldung offener Lehrstellen an LSR	Lehrortkanton	LSR

AP3	Meldung offener Lehrstellen durch Grossunternehmen	Unternehmen	LSR
AP4	Meldung offener Lehrstellen von LSR	LSR	Lehrortkanton
VA1	Meldung Daten zu Bildungsbewilligung an LSR	Lehrortkanton	LSR
VA2	Auflösung Bildungsbewilligung an LSR	Lehrortkanton	LSR
CF1	Einreichung Lehrverträge bei Kanton	Unternehmen	Lehrortkanton
SO1	Meldung der Lernenden an Schulortkanton	Lehrortkanton	Schulortkanton
SO2	Meldung der Lernenden an die Berufsfachschule	Schulortkanton	Berufsfachschule
SD1	Meldung Daten zum Schulbesuch an Standortkanton	Berufsfachschule	Standortkanton
SD2	Meldung der Daten zum Schulbesuch an Lehrortkanton	Standortkanton	Lehrortkanton
CO1	Meldung der Lernenden an zentrale Datenbank	Lehrortkanton	Zentrale Datenbank
CO2	Meldung Lernendendaten an OdA	Lehrortkanton	OdA
CO3	Abfrage Lernende an zentrale Datenbank durch OdA	OdA	Zentrale Datenbank
CO4	Export Daten üK aus zentraler Datenbank	Zentrale Datenbank	OdA
EO1	Meldung der Kandidaten an zentrale Datenbank	Lehrortkanton	Zentrale Datenbank
EO2	Meldung der Kandidaten an Prüfungskanton	Lehrortkanton	Prüfungsortkanton
EO3	Meldung der Kandidaten an die Prüfungsorganisation	Prüfungsortkanton	Prüfungsdurchführende Organisation
EO4	Abfrage Kandidaten an zentrale Datenbank	Prüfungsdurchführende Organisation	Zentrale Datenbank
EO5	Export Daten Prüfungsorganisation aus zentraler Datenbank	Zentrale Datenbank	Prüfungsdurchführende Organisation
GR1	Meldung Noten an zentrale Datenbank	Notenort	Zentrale Datenbank
GR2	Meldung Noten an Notenortkanton	Notenort	Notenortkanton
GR 3	Meldung Noten an Lehrortkanton	Notenortkanton	Lehrortkanton
GR4	Abfrage Noten an zentrale Datenbank	Lehrortkanton	Zentrale Datenbank
GR5	Export Noten aus zentraler Datenbank	Zentrale Datenbank	Lehrortkanton
MT1	Mutation Bildungsverhältnis an Kanton	Lehrortkanton Lehrortkanton	Schulortkanton Prüfungsortkanton
MT2	Mutation Personendaten an Kanton	Lehrortkanton Lehrortkanton	Schulortkanton Prüfungsortkanton
MT3	Mutation Bildungsverhältnis an zentrale Datenbank	Lehrortkanton	Zentrale Datenbank
MT4	Mutation Personendaten an zentrale Datenbank	Lehrortkanton	Zentrale Datenbank

MT5	Mutation Bildungsverhältnis	Lehrortkanton Schulortkanton Prüfungsortkanton	OdA Berufsfachschule Prüfungsdurchführende Organisation
MT6	Mutation Personendaten	Lehrortkanton Schulortkanton Prüfungsortkanton	OdA Berufsfachschule Prüfungsdurchführende Organisation
MT7	Abmeldung Person an eine Organisation	Schulortkanton Prüfungsortkanton Lehrortkanton	Berufsfachschule Prüfungsdurchführende Organisation OdA
MT8	Auflösung Bildungsverhältnis an Kanton	Lehrortkanton Lehrortkanton	Schulortkanton Prüfungsortkanton
MT9	Auflösung Bildungsverhältnis an zentrale Datenbank	Lehrortkanton	Zentrale Datenbank
MT10	Auflösung Bildungsverhältnis	Lehrortkanton Schulortkanton	OdA Berufsfachschule